Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

7. Juni 1850. **Nro 129.** 7. Czerwca 1850.

(1345) **Kundmachung**

des k. k. galizischen Landes-Präsidiums.

Ueber die Errichtung einer Finanz-Landes-Direction zu Lemberg und einer Steuer-Direction zu Czernowitz.

In Folge a. h. Entschließung vom 9. Jänner 1850, wird

1) an die Stelle der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung eine Finanz-Landes-Direction in Lemberg fü die Verwaltung der directen Abgaben in Galizien nebst Krakau, dann für alle übrigen Finanz-Angelegenheiten in den genannten Kronländern sowohl, als auch in der Bukowina vom Ersten Juni 1850; und

2) zur Verwaltung der directen Steuern allein in der Bukowina eine Steuer-Direction zu Czernowitz in Wirksamkeit treten; der Zeitpunct des Beginns der Wirksamkeit dieser letzteren Behörde wird nachträglich bekannt gegeben werden.

Diese beiden Landes-Behörden werden mit der unmittelbaren Unterordnung unter das Finanz-Ministerium bestehen.

Der Statthalter (dermal Landes-Chef) zu Lemberg wird die Ober-Leitung der Geschäfte bei der Finanz-Landes-Direction zu Lemberg mit dem Titel: Präsident der Finanz-Landes-Direction führen; ihm ist als zweiter Vorsteher der Behörde ein Director mit dem Titel und Character eines Ministerial-Rathes beigegeben.

Bei der Behörde werden ferner Ober-Finanz-Räthe und Finanz-Räthe bestehen, die den Statthalterei- und Kreis-Räthen gleichgestellt sind. Nebstdem umfaßt die Behörde die erforderliche Anzahl Secretäre und Concipisten für das Conceptsfach. Die Geschäfte der Manipulations-Aemter werden durch dieselben Cathegorien von Beamten, welche hiefür gegenwärtig bei den Cameral-Landes-Behörden sistemisirt sind, zu vollziehen sein.

Der Statthalter in dem Kronlande Bukowina ist Chef der zu Czernowitz bestellten, gleichfalls dem Finanz-Ministerium unmittelbar untergeordneten Steuer-Direction, unter welchem ein Finanz-Rath mit dem erforderlichen Personalstande zur geordneten Behandlung der Geschäfte der directen Steuern bestellt sein wird.

Diese Bestimmungen werden mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Geschäfte der directen Steuern in dem Kronlande Bukowina bis zu dem Zeitpuncte, wo daselbst die Steuer-Direction in Wirksamkeit treten wird, in der bisherigen Art werden besorgt werden.

Lemberg am 25. Mai 1850.

Agenor Graf von Gołuchowski,
k. k. galiz. Landes-Chef.

Obwieszczenie (1)

c. k. galicyjskiego Prezydyum krajowego.

O ustanowieniu krajowej Dyrekcyi skarbu we Lwowie i Dyrekcyi podatkowej w Czerniowcach:

W skutek najwyższej uchwały z dnia 9. stycznia 1850 wejdzie w urzędowanie:

1) od dnia 1. czerwca 1850 w miejsce c. kr. Administracyi dochodów skarbowych krajowa Dyrekcya skarbu we Lwowie dla zawiadywania podatkami stałemi w Galicyi z Krakowem, tudzież wszystkiemi innemi sprawami skarbowemi tak w wymienionych krajach koronnych, jako też na Bukowinie, a

2) dla zawiadywania podatkami stałemi w samej tylko Bukowinie Dyrekcya podatkowa w Czerniowcach. Czas, w którym ta druga władza pocznie swe czynności, później będzie ogłoszonym.

Obie te władze krajowe stać będą pod bezpośrednim sterem ministerstwa skarbu.

Zwierzchni kierunek spraw w krajowej Dyrekcyi skarbu we Lwowie będzie przy namiestniku (obecnie naczelniku kraju) we Lwowie, mającym tytuł: Prezesa krajowej Dyrekcyi skarbu, któremu dodany będzie jako drugi przełożony władzy dyrektor z tytułem i rangą radzcy ministeryalnego.

Do składu tej władzy będą dalej należeć zwierzchni radzcy skarbowi i radzcy skarbowi, którzy postawieni są w równi z radzcami namiestnictwa i radzcami obwodowymi. Oprócz tego władza ta będzie miała potrzebną ilość sekretarzów i koncepistów do czynności konceptowych. Czynności urzędów manipulacyjnych pełnić będą według kategoryj swoich urzędnicy, obecnie przy kameralnej władzy krajowej do tego usystemizowani.

Namiestnik w kraju koronnym Bukowinie jest naczelnikiem ustanowionej w Czerniowcach, również pod bezpośrednim sterem ministerstwa skarbu będącej Dyrekcyi podatkowej, pod którym stać będą radzca skarbowy, tudzież urzędnicy według potrzeby do porządnego załatwiania spraw w przedmiocie podatków stałych przeznaczeni.

Te postanowienia podaje się do publicznej wiadomości z tym dokładem, że sprawy, tyczące się podatków stałych w kraju koronnym Bukowinie, do czasu objęcia czynności przez Dyrekcyę podatkową załatwiane będą dotychczasowym sposobem.

We Lwowie dnia 25. maja 1850.

Agenor hrabia Gołuchowski,
c. k. gal. Szef krajowy.

(1331) **K u n d m a c h u n g.** (2)

Nro. 24747. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrate in der Kreisstadt Stryj erledigten Stelle eines ersten Assessors, womit der Gehalt von Sechshundert Gulden Conv. Münze verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben bis letzten Juny 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Stryer k. k. Kreisamte, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über die zurückgelegten Studien und erhaltenen Wahlfähigkeits-Dekrete;
c) über die Kenntniß der deutschen, lateinischen, ruthenischen und polnischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übergangen werde;
e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Magistrats verwandt oder verschwägert seien.

Vom k. k. galiz. Landes-Gubernium.

Lemberg am 14. Mai 1850.

(1331) **Kundmachung.** (2)

Nro. 23820. Zur prov. Besetzung der bei dem Magistrate in der Kreisstadt Kolomea erledigten Stelle eines Syndikus, womit der Gehalt von Fünfhundert Gulden C. M. verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber haben bis Ende Juni 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Kolomeaer k. k. Kreisamte, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über die zurückgelegten Studien und erhaltenen Wahlfähigkeits-Dekrete;
c) über die Kenntniß der deutschen, lateinischen, ruthenischen und polnischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen werde;
e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Magistrates verwandt oder verschwägert seien.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 14. Mai 1850.

(1318) **Konkurseröffnung.** (2)

Nro. 4429. Mit Decret der wohllöblichen k. k. General-Direction für Communicationen vom 12. Mai l. J. Z. 2213-P. ist die provisorische Aufstellung einer Briefsammlung in dem Orte Szczerzec, Lemberger Kreises angeordnet worden, welche sich mit der Aufnahme und Bestellung von Correspondenzen und Fahrpostsendungen befassen wird.

Zur Besetzung der dortigen Briefsammlersstelle, mit welcher bis zu der, durch die Einführung des Briefmarkerverschleißes bedingten Regulirung allgemein gleichförmiger Prozentual-Genüße provisorisch eine jährliche Remuneration von Fünfzig Gulden, dann der Antheil mit zehn Perzent vom ganzen Briefporto und fünf Perzent vom Porto für Fahrpostsendungen gegen Abschluß eines halbjährigen kundbaren Vertrages und gegen Leistung einer Dienstcaution von 200 fl. verbunden ist, wird der Conkurs bis Ende Juni d. J. mit dem Beifügen ausgeschrieben, daß die Bewerber ihre gehörig dokumentirten Gesuche, unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Schulen, der Sprach- und Postmanipulationskenntnisse, der bisherigen Beschäftigung und des tadellosen Lebenswandels im geeigneten Wege hieramts einzubringen, und sich darin zugleich mit Bestimmtheit zu erklären haben, welches billigste Jahrespauschale sie für die Unterhaltung einer wöchentlich dreimaligen Postverbindung zwischen Szczerzec und dem $1\frac{1}{2}$ Meilen entfernten Postamte in Derewacz mittelst reitender oder fahrender Bothen in Anspruch nehmen wollen.

Von der k. k. galiz. Postdirekzion.

Lemberg am 29ten Mai 1850.

(1349) Konkurs-Kundmachung. (1)

Nro. 2044. Zur Besetzung der erledigten Czernowitzer städtischen Polizeikorporalen-Stelle, womit die Jahreslöhnung von 150 fl. C. M., dann die Abfassung der nothwendigen Leibeskleider und Rüstung nach den systemisirten Kathegorien verbunden ist, wird der Konkurs bis Ende Juny 1850 hiemit ausgeschrieben.

Die Bittwerber haben ihre gehörig adstruirten Gesuche mit den Zeugnissen über ihre Moralität und Schreibenskenntniß bei dem Czernowitzer Magistrate zu überreichen.

Czernowitz am 12. März 1850.

(1323) Edictal-Vorladung. (3)

Nro. 49 ex 1849. Von Seiten der Konskripzionsobrigkeit Rozdziele górne Bochniaer Kreises, wird der in Rozdziele górne unter HNro. 36/2 im Jahre 1828 geborne Itzig Karton aufgefordert, binnen 6 Wochen vom Tage der ersten Einschaltung dieser Vorladung, in seine Heimath zurückzukehren oder seine Abwesenheit zu rechtfertigen, als sonsten gegen ihn nach dem a. h. Auswanderungs-Patente verfahren werden wird.

Rozdziele am 20. Mai 1850.

(1292) Ediktal-Vorladung. (3)

Nro. 7337. Von Seite des Sandecer k. k. Kreisamts werden nachstehende Rekrutirungsflüchtlinge der Herrschaft Bieliczna, als:

Haus-Nro. 25. Gabriel Izbiański,
—— 3. Wanio Cymbalak,
—— 9. Isidor Barilak,

welche seit längerer Zeit unwissend wo abwesend sind, hiemit vorgeladen binnen 3 Monaten in ihre Heimath zurückzukehren, und die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, als widrigens gegen dieselben das vorschriftsmäßige Auswanderungs-Verfahren eingeleitet werden würde.

Vom k. k. Kreisamte.

Sandec am 18. April 1850.

(1330) Edikt. (2)

Nro. 351. Vom Magistrate der Stadt Andrychau wird der militärpflichtige Jacob Schnitzer, Abraham Schnitzer und Smol recte Samuel Schnitzer, hiemit aufgefordert, binnen sechs Wochen hieramts zu erscheinen und sich über ihre unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens selbe als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden.

Magistrat Andrychau am 31. Mai 1850.

(1346) Lizitations-Ankündigung. (1)

Nro. 8761. Von Seite des Bochniaer k. k. Kreisamts wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Erfordernisse an Materialien und Arbeiten:

a) zu der chaussée-artigen Rekonstrukzion der gepflasterten Aerarial-Durchfahrtsstrasse in Wieliczka;
b) zur Herstellung gepflasterter Rinnsäle und Gehewege nächst der zu rekonstruirenden Wieliczkaer Durchfahrtsstrasse,

die dritte Lizitazion, und zwar: für die Unternehmung
ad a) am 13ten Juni 1850, und für jene
ad b) am 14ten Juni 1850 in der Wieliczkaer Magistrats-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt: ad a) 7744 fl. 37 kr.
ad b) 4181 fl. 57 kr.
und das Vadium ad a) 775 fl.
ad b) 419 fl. C. M.

Die weiteren Lizitazionsbedingnisse werden am gedachten Lizitazions-Tage hierorts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitazions-Kommission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konvenzions-Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß
b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerte, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;
c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;
d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte deeselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitazions-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden. Sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Kommission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sei.

Bochnia am 27. Mai 1850.

(1294) Kundmachung. (3)

Nro. 6522. Zur Verpachtung des Brzeżaner städtischen Waag- und Maßgefälles für die Zeit vom 1ten November 1850 bis Ende Oktober 1853 wird der Lizitazionstermin auf den 28ten Juni 1850 festgesetzt.

Diese Lizitazions-Verhandlung wird an dem benannten Tage in der Brzeżaner Magistratskanzlei Vormittags um 10 Uhr vorgenommen werden.

Der Fiskalpreis beträgt 275 fl. C. M., wovon das 10pctige Vadium erlegt werden muß.

Auch Anbothe unter dem Fiskalpreise werden angenommen und sofort darauf lizitirt werden. Schriftliche Offerten haben nebst der bestimmten Angabe der Anboths-Summe auch das Vadium und die Erklärung zu enthalten, daß sich der Anbiethende den Lizitazionsbedingnissen füge.

Uibrigens werden die Lizitazionsbedingnisse an dem Lizitazionstage bekannt gemacht werden.

Brzeżan am 19ten Mai 1850.

(1334) Lizitazions-Ankündigung. (3)

Nro. 7872. Wegen Uiberlassung der erforderlichen Materialien und Arbeiten zur Herstellung einer Brückenwächterswohnung aus weichem Gerüst-Materiale mit einer Untermauerung bei der Geländerbogenbrücke zu Kostołów, wird am 10ten Juny l. J. in der Sanoker Kreisamtskanzlei eine öffentliche Lizitazion abgehalten, wozu Unternehmungslustige versehen mit einem 10 % Vadium im Betrage von 56 fl. 30 kr. C.M. von dem Fiskalpreise pr. 567 fl. 4 kr. C. M. eingeladen werden.

Die Lizitazionsbedingnisse können vor Beginn der Lizitazion in der Kreisamtskanzlei eingesehen werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Sanok am 22. Mai 1850.

(1315) Kundmachung. (3)

Nro. 12023. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Befriedigung der Summe von 14000 fl. C. M. sammt 5 % vom 15. Jänner 1843 zu berechnenden Zinsen, welche durch den gerichtlichen Vergleich vom 22. Februar 1843 Z. 5949 der verstorbenen Vinzentia de Stanek Lucka zugesprochen wurde, nun aber im Erbschaftswege ins Tabulareigenthum ihrer minderjährigen Kinder Ludovica, Karoline und Pauline Łuckie überging, sammt den zugesprochenen Exekutionskosten im Betrage von 30 fl. C. M.; ferner zur Befriedigung der durch das Urtheil vom 6ten September 1847 Zahl 17877 dem Herrn Wenzel Stanek zugesprochenen Summe von 14000 fl. Conv. Münze sammt 4 % vom 14. April 1842 zu berechnenden Zinsen, und Gerichtskosten im Betrage von 13 fl. 47 kr. C. M., dann der früher in den Beträgen von 4 fl. 12 kr. C. M. und 20 fl. 47 kr. C. M. bereits zugesprochenen Exekutionskosten, und der gegenwärtigen mit 8 fl. 59 kr. C. M. zuerkannten Auslagen, die öffentliche Feilbiethung der im Lemberger Kreise gelegenen Güter Wiszenka mit den Kolonien Ober- und Unter-Walddorf, in zwei Terminen d. i. am 20ten Juni 1850 und am 2ten August 1850 jedesmal um 10 Uhr Vormittags und unter nachstehenden Bedingungen, vorgenommen werden wird:

1tens. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth dieser Güter in dem Betrage von 96155 fl. C. M. angenommen, unter welchem die erwähnten Güter in den zwei ersten Terminen nicht veräußert werden.

2tens. Der Kauflustige ist gehalten 10 % des Schätzungswerthes, das ist 9615 fl. 30 kr. C. M. im Baaren oder in Pfandbriefen der galizisch-ständischen Kreditsanstalt als Vadium zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen. Das durch den Meistbiether erlegte Vadium wird zurückbehalten, und demselben in die erste Kaufschillingsrate, welche ein Drittheil des Bestbothes beträgt, eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten nach beendigter Lizitazion zurückgestellt.

Von der Erlegung des Vadiums im Baaren wird Hr. Venzel Stanek oder dessen Rechtsnehmer alsdann befreit, wenn er das Vadium pr. 9615 fl. 30 kr. C.M. auf der Summe pr. 14000 fl. C. M., zu deren Befriedigung die gegenwärtige Feilbiethung ausgeschrieben wird, landtäflich sicherstellt, und die Lastenfreiheit dieser Summe der Lizitations-kommission gehörig nachweiset.

3tens. Der Bestbiether ist verbunden 1/3 des Kaufschillings binnen 30 Tagen, nach der Rechtskräftigwerdung des Bescheides, wodurch der Lizitazionsakt bestättigt werden wird, hingegen 2/3 des Kaufschillings binnen 30 Tagen, nachdem die Zahlungstabelle in Rechtskraft erwachsen sein wird, an das hiergerichtliche Verwahrungsamt zu erlegen, er ist zugleich verpflichtet, bis zu dieser Zeit den Restkaufschilling, mit der Verbindlichkeit die hievon entfallenden 5 % Zinsen vom Tage der physischen Uebergabe der erstandenen Güter angefangen, halbjährig im Voraus an das hiergerichtliche Verwahrungsamt zu zahlen, auf diesen Gütern zu Gunsten der Hypothekar-Gläubiger landtäflich sicherzustellen.

4tens. Sobald der Käufer $1/3$ des Kaufschillings erlegt und die restirenden $2/3$ des Kaufschillinges nach der Vorschrift des 3ten Punktes auf eigene Kosten landtäflich sichergestellt haben wird, so wird ihm das Eigenthumsdekret der erkauften Güter ausgefertigt, dieselben ihm in den physischen Besitz übergeben, alle auf den Gütern haftenden Lasten mit Ausnahme der Grundlasten gelöscht, und auf den Kaufschilling übertragen. Zugleich wird bestimmt, daß die Entschädigung für die aufgehobene Roboth und Unterthansschuldigkeiten, die der hohe Staatsschatz oder Jemand Anderer zu zahlen haben wird, zu dem Käufer gehöre.

5tens. Vom Tage der physischen Uebergabe der erstandenen Güter, übernimmt der Käufer alle Grundlasten, Schuldigkeiten und Steuern, ihm gehören aber auch alle Einkünfte.

6tens. Würde der Käufer den im 3ten Punkte festgesetzten Bedingungen nicht Genüge leisten, so werden die erstandenen Güter auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine veräußert.

7tens. Könnten die erwähnten Güter in den zwei ersten Terminen nicht über oder wenigstens um den Schätzungswerth veräußert werden, so wird für diesen Fall, Behufs der Festsetzung erleichternder Bedingungen eine Tagfahrt auf den 8ten August 1850 um 4 Uhr Nachmittags bestimmt, zu welcher die Hypothekar-Gläubiger mit der Weisung vorgeladen werden, daß die Abwesenden als beitretend der Stimmenmehrheit der Anwesenden angesehen werden.

8tens. Der Bestbiether wird auch verbunden sein, die intabulirten Schulden nach Maß des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen, wenn die Gläubiger vor der bedungenen Aufkündigung die Zahlung nicht annehmen wollten.

9tens. Den Kauflustigen ist gestattet den Schätzungsakt, das Wirthschafts-Inventar und den Landtafelauszug der feilgebothenen Güter in der hiergerichtlichen Registratur einzusehen.

Von dieser Feilbiethung werden die Hypothekar-Gläubiger nämlich: Herr Joseph Stanek, die k. k. Kammerprokuratur, Herr Johann Mussil, die mit der ersten österreichischen Sparkasse vereinigte Versorgungs-Anstalt, Herr Mathias Meisner, Hr. Ferdinand Strachanowski, dann der dem Wohnorte nach unbekannte Johann Stanek, und alle jene Gläubiger, die nach bewilligter Feilbiethung in die Landtafel kommen würden, oder denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, durch den ihnen in der Person des Herrn Advokaten Leszczyński, mit Substituirung des Herrn Advokaten Czajkowski aufgestellten Kurator verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 14. Mai 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 12023. C. k. Sąd szlachecki Lwowski niniejszem podaje do powszechnej wiadomości, że na zaspokojenie sumy 14,000 złr. m. k. z odsetkami po 5% od 15. stycznia 1843 bieżącemi, ugodą sądową z dnia 22. lutego 1843 do l. 5949, ś. p. Wicencyi ze Stanków Łuckiej, przyznanej teraz na rzecz jej małoletnich spadkobierców Ludwiki, Karoliny i Pauliny Łuckich zaintabulowanej, tudzież kosztów egzekucyi w kwocie 30 złr. m. k., niemniej na zaspokojenie sumy 14,000 złr. m. k. z odsetkami 4% od 14. kwietnia 1842 bieżącemi, z kosztami prawnemi w ilości 13 złr. 47 kr. m. k. wyrokiem z dnia 6. września 1847 do l. 17877 p. Wacławowi Stankowi przysądzonej i kosztów egzekucyi dawniej w kwocie 4 złr. 12 kr. m. k. i 20 złr. 47 kr. m. k., teraz zaś w kwocie 8 złr. 59 kr. m. k. przyznanych, sprzedaż publiczna dóbr Wiszenka z koloniami Ober- i Unter-Walddorf w obwodzie Lwowskim położonych, w dwóch terminach, to jest dnia 20. czerwca i 2. sierpnia 1850 zawsze o godzinie 10tej zrana pod następującemi warunkami nastąpi:

1) Za cenę wywołania ustanawia się wartość tych dóbr przez sądowe oszacowanie w sumie 96,155 złr. m. k., niżej której dobra zmiankowane w pierwszych dwóch terminach sprzedane nie będą.

2) Mający chęć kupienia obowiązany jest 10 od sta ceny szacunkowej, to jest 9615 złr. 30 kr. m. k. w gotówce lub też w listach zastawnych galic. instytutu kredytowego jako zadatek do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, zadatek ten przez najwięcej ofiarującego złożony zatrzymany i w pierwszą ratę ceny kupna $1/3$ części ofiarowanej ceny wynoszącą wrachowany, drugim zaś współlicytującym po ukończeniu licytacyi zwrócony będzie, od złożenia zadatku w gotowiźnie uwalnia się p. Wacława Stanka lub jego prawonabywcę, jeżeli tenże zadatek w kwocie 9615 złr. 30 kr. m. k. na sumie 14,000 złr. m. k., na której zaspokojenie niniejsza licytacya jest rozpisana, tabularnie zabezpieczył i powyższą sumę przed komisyą licytacyi jako od ciężarów wolną, udowodni.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie, $1/3$ część ceny kupna w przeciągu 30 dni od nabycia mocy prawnej rezolucyi akt licytacyi potwierdzającej, $2/3$ zaś ceny kupna w przeciągu 30 dni od nabycia mocy prawnej rezolucyi i porządek wypłacenia wierzycieli oznaczającej, do tutejszego składu sądowego złożyć, do tego czasu zaś resztującą cenę kupna z obowiązkiem płacenia półrocznie z góry do tutejszego depozytu procentów po 5% od dnia fizycznego posiadania przez niniejszą licytacyę nabytych dóbr na tychże dobrach na korzyść wierzycieli intabulowanych zabezpieczyć.

4) Jak tylko kupiciel $1/3$ część ceny kupna złoży, resztujące zaś $2/3$ części ceny kupna według przepisu punktu 3go własnym kosztem tabularnie zabezpieczy, wtedy mu dekret własności kupionych dóbr wydany, fizyczne posiadanie tychże oddane i wszelkie ciężary z dóbr kupionych, wyjąwszy ciężary gruntowe zmazane, i na cenę kupna przeniesione będą. Oraz postanawia się, że wynadgrodzenie za zniesioną pańszczyznę i daniny poddańcze ze strony wysokiego Rządu lub kogo innego zapłacić się mające, do kupiciela należyć będzie.

5) Od dnia fizycznego posiadania kupionych dóbr przyjmuje kupiciel wszelkie gruntowe ciężary, obowiązki i podatki, oraz należą do niego wszelkie dochody.

6) Jeżeliby kupiciel warunkom w 3 punkcie ustanowionym zadosyć nie uczynił, natenczas kupione dobra na jego koszt i niebezpieczeństwo w jednym terminie sprzedane będą.

7) Gdyby pomienione dobra w dwóch pierwszych terminach ani zwyż ani za cenę szacunkową sprzedane nie były, na ten wypadek w celu ułożenia warunków ułatwiających przeznacza się dzień 8go sierpnia 1850 o god. 4 popołud., w którym zabezpieczeni wierzyciele pod tem zastrzeżeniem stawić się mają, iż nieobecni jako przystępujący do większości głosów uważani będą.

8) Najwięcej ofiarujący obowiązanym będzie długi na dobrach kupionych intabulowane w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć, gdyby wierzyciele przed zastrzeżonym wypowiedzenia terminem wypłaty przyjąć niechcieli, zresztą

9) Chęć kupienia mający akt szacunku, inwentarz ekonomiczny i wyciąg tabularny na sprzedaż wystawionych dóbr w tutejszej registraturze przejrzyć mogą.

O rozpisaniu licytacyi uwiadamia się hypotekowanych wierzycieli mianowicie: P. Józefa Stanka, c. k. prokuratoryę, instytut zaopatrzenia z pierwszą austryacką kasą oszczędności połączony — P. Macieja Meisnera, P. Ferdynanda Strachanowskiego, nareszcie miejsca pobytu niewiadomego Jana Stanka i wszystkich wierzycieli, którzyby później do Tabuli kr. weszli lub którymby powyższa uchwała z jakiejkolwiek przyczyny przed terminem doręczoną być nie mogła, przez kuratora P. adwokata Leszczyńskiego, któremu P. adwokat Czajkowski za substytuta dodany zostaje.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

We Lwowie, dnia 14. maja 1850.

(1307) Kundmachung. (3)

Nro. 5419 ex 1850. Vom k. galiz. Handels- und Wechselgerichte wird zur Befriedigung der Forderung der Sossel Chamajdes mit 300 fl. C. M. sammt 4% Zinsen vom 5. März 1846 und Executionskosten 4 fl. 14 kr. C. M. und 7 fl. 12 kr. C. M. die öffentliche Feilbiethung des für Aron Kaj über dem Hause Nro. 516 $3/4$ intabulirten Rechtes zum lebenslänglichen Bezug der Einkünfte dieses Hauses und zur freien Verwaltung desselben unter dem Schätzungswerthe und in einem einzigen auf den 8. Juli l. J. um 4 Uhr NM. bestimmten Termine hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

1) Das obbezeichnete Recht wird um was immer für einen Anboth mit Bestimmung des ersten Anbothes zum Ausrufspreise veräußert werden.

2) Jeder Kauflustige hat als Vadium den Betrag von 100 fl. CM. im Baren oder in galizischen Pfandbriefen sammt Coupons zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen; dieses Vadium wird dem Ersteher in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten nach geschlossener Licitation zurückgestellt werden.

3) Der Käufer muß die auf dem erstandenen Rechte haftenden Schulden, so weit sie mit dem Kaufschillinge gedeckt sind und die Gläubiger die Zahlung vor der etwa bedungenen Zahlungsfrist anzunehmen sich weigern sollten, übernehmen, wogegen die dergestalt übernommenen Schulden in den Kaufschilling werden eingerechnet werden.

4) Der Käufer ist gehalten binnen 30 Tagen nach Erhalt der Verständigung von der gerichtlichen Genehmigung des Licitationsactes den Kaufschilling mit Abschlag des Vadiums und der nach Absatz 3 etwa übernommenen Schulden gerichtlich zu erlegen.

5) Sollte derselbe den Licitationsbedingungen ad 3 und 4 nicht Genüge thun, so wird auf seine Gefahr und Kosten die Relicitation in einem einzigen Termine und zwar auch unter dem Schätzungswerthe vorgenommen werden, wogegen demselben, wenn er den Licitationsbedingungen nachgekommen sein wird, das Eigenthumsdekret zum erstandenen Rechte ausgefolgt, derselbe mit dem Eigenthume davon intabulirt, und alle Lasten mit Ausnahme der nach Absatz 3 übernommenen Schulden auf den Kaufschilling werden übertragen werden.

Lemberg am 2. Mai 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 5419|1850. Król. gal. Sąd handlowy i wekslowy podaje niniejszem do wiadomości, że na zaspokojenie wygranej przez Sossel Chamajdes sumy 300 złr. m. k. z odsetkami po $4/100$ od 5. marca 1846 roku liczyć się mającemi i kosztami egzekucyjnemi w ilości 4 złr. i 14 kr. m. k. i 7 złr. 12 kr. m. k. przyznanemi, publiczna sprzedaż zaintabulowanego na domie pod Nr. 516$3/4$ na rzecz Arona Kay prawa pobierania dożywotnie dochodów i wolnej administracyi tego domu niżej ceny szacunkowej i w jednym terminie t. j. na dniu 8. lipca b. r. o godzinie 4 po popołudniu w tutejszym Sądzie pod następującemi warunkami odbędzie się:

1) Prawo powyż wymienione za jakąkolwiek cenę sprzedane będzie, a za cenę wywołania przyjmuje się ta ilość, jaką z kupujących który poda.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest zakład w ilości 100 złr. m. k. w gotowych pieniadzach, lub w listach zastawnych w raz z kuponami do rąk komisyi licytacyjnej złożyć; tenże zakład kupicielowi w cenę kupna wliczonym będzie, innym zaś współlicytującym wróci się.

3) Kupiciel obowiązany jest długi na prawie — które nabędzie, ciężące o ile takowe w cenę kupna wejdą i wierzyciele wypła-

ty przed umowionym terminem odebrać nie zechcą, na siebie przyjąć, a ciężary tym sposobem przyjęte w cenę kupna wliczą się.

4) Kupiciel obowiązanym będzie w przeciągu 30. dni po otrzymaniu zawiadomienia o sądowem potwierdzeniu aktu sprzedaży — cenę kupna, odtrąciwszy zakład i ciężary w ustępie 3. wymienione — do depozytu sądowego złożyć.

5) Gdyby kupiciel warunkom sprzedaży w ustępach 3. i 4. ustanowionym zadosyć nie uczynił, wtedy na jego niebezpieczeństwo i koszta relicytacya w jednym tylko terminie a to nawet i niżej ceny szacunkowej nastąpi; gdy zas warunki one wypełni, natenczas mu dekret własności do nabytego prawa wydanym, a wszystkie ciężary, wyjąwszy długi, które podług ustępu 3. na siebie przyjmuje — na cenę kupna przeniosą się.

Lwów dnia 2. maja 1850.

(1306) **Kundmachung.** (3)

Nro. 4921 ex 1850. Vom k. galiz. Merkantil- und Wechselgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Israel Back und der Gittel Dresner wider H. Johann und Joseph Witwicki zur Befriedigung des aus den ursprüglichen vier Wechselforderungen pr. 913 fl., 2040 fl., 2575 fl. und 3824 fl. C. M. noch aushaftenden Restbetrages von 1642 fl. 40 kr. C. M. s. N. G. die öffentliche Feilbiethung der für Johann Witwicki über den Gütern Łukawica niżna oder dolna hypothezirten Summen pr. 650 Dukt., 7000 fl. und 8000 fl. C. M. in dem einzigen dritten auf den 16. Juli 1850 4 Uhr Nachmittags bestimmten Termine hiergerichts abgehalten werden wird, gegen nachfolgende Bedingnisse:

1) Zum Ausrufspreise wird der erste Anboth angenommen.

2) Die Summen werden einzeln und zwar: am ersten die Summe pr. 650 Dukaten, dann jene pr. 7000 fl. endlich die Summe pr. 8000 fl. C. M. ausgebothen und wird nach Verkauf einer Summe zur weiteren Veräußerung nur in sofern geschritten werden, als der erzielte Erlös zur Befriedigung der Executionsführer nicht zureichen sollte.

3) An Vadium hat jeder Kauflustige 3 % des Nominalbetrages zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen. Dieses Vadium wird dem Meistbiether in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Licitanten aber alsbald zurückgestellt werden.

4) Vom Erlag des Vadiums bleiben nur die Executionsführer in sofern befreit, als sie den Vadiumsbetrag über ihre Forderung 1ten Orts tabularmäßig versichert und hierüber den Beweis mit dem Tabularauszug geliefert haben werden.

5) Der Ersteher ist gehalten, den Kaufschilling binnen 30 Tagen nach Erhalt der Verständigung von der gerichtlichen Genehmigung des Licitations-Actes zu Gerichtshanden einzuzahlen.

6) Auch ist er gehalten diejenigen über den Summen versicherten Gläubiger, welche die Zahlungsannahme ihrer Forderungen vor der etwa bedungenen Aufkündigung verweigern sollten, nach Maßgabe seines Anbothes, in wie fern dieser zu ihrer Bedeckung ausreicht, zu übernehmen und die dermassen übernommenen Forderungen werden ihm in den Kaufschilling eingerechnet werden.

7) Sobald der Käufer den Licitationsbedingungen nachgekommen sein wird, wird ihm das Eigenthumsdecret zu den erkauften Summen ausgefolgt, und alle darauf haftenden Lasten mit Ausnahme der nach Absatz 6 zur Zahlung übernommenen Posten extabulirt werden.

8) Sollte er dagegen den Licitationsbedingungen nicht nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten die Relicitation in einem einzigen Termine ausgeschrieben und in diesem die Summen auch unter dem Nennwerthe hintangegeben werden.

9) Der Tabularstand der Summen kann entweder in der hiesigen Landtafel eingesehen, oder aus dem in den dießgerichtlichen Registraturs-Acten aufbewahrten Tabular-Auszuge entnommen werden.

Lemberg am 25. April 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 4921. Ze strony kr. gal. Sądu handlowego i wekslowego niniejszem czyni się wiadomo, iż na żądanie Izraela Back i Gittli Dresner przeciw PP. Janowi i Józefowi Witwickim, na zaspokojenie należytości 1642 zr. 40 kr. m k. z przynależytościami publiczna licytacya Sum 650 Duk. 7000 zr. i 8000 zr. m. k. na dobrach Łukawica niżna lub dolna, na rzecz P. Jana Witwickiego zahypotekowanych, w jednym terminie na dzień 16. lipca 1850 o godzinie 4tej popołudniu przeznaczonym w tutejszym Sądzie pod następującemi warunkami przedsięwziętą będzie:

1) Za cenę wywołania stanowi się pierwsza oferta.

2) Sumy te pojedyńczo, a to najprzód suma 650 Duk., potem 7000 zr. a na ostatek 8000 zr. w m. k. przedawać się będą, i po sprzedaży jednej Sumy dalsza licytacyą tylko wtedy przedsięwziętą będzie, jeżeliby otrzymana cena kupna na zaspokojenie egzekucyą prowadzących nie była dostateczna.

3) Chęć kupienia mający obowiązani będą 3% nominalnej wartości jako zakład do rąk komisyi licytującej złożyć, który najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wrachuje się, zaś innym kupującym natychmiast zwróci się.

4) Od złożenia zakładu uwolnieni są egzekucyę prowadzący, jednakowoż tylko wtenczas, gdy wyciągiem tabularnym wykażą się, że kwotę zakładu na swojej pretensyi w pierwszem miejscu tabularnie zabezpieczyli.

5) Kupiciel obowiązanym będzie całą ofiarowaną cenę kupna w 30 dniach po doręczeniu zawiadomienia o zatwierdzeniu aktu licytacyi, do składu tutejszego Sądu złożyć; również

6) kupiciel obowiązanym będzie owych wierzycieli tabularnych którzyby należytości swojej przed umówionym czasem wypłaty odebrać nie chcieli, w miarę ofiarowanej ceny kupna o ileby ta na ich zaspokojenie wystarczała, na siebie przyjąć, któreto przyjęte pretensye jemu w cenę kupna wrachowane będą.

7) Jak tylko kupiciel warunki wyżej ustanowione dopełni, dekret własności do sprzedanych sum otrzyma, a wszystkie ciężary z tychże sum, wyjąwszy w pozycyi 6) nadmienione, wykreślone będą.

8) Gdyby zaś najwięcej ofiarujący powyższym warunkom zadość nieuczynił, natenczas na jego koszt i niebezpieczeństwo powtórna sprzedaż w jednym terminie rozpisaną i w tymże wspomnione sumy nawet niżej swej imiennej wartości sprzedane będą.

9) O tabularnym stanie tychże Sum można się lub w tutejszej Tabuli krajowej przekonać, albo z wyciągu tabularnego w tutejszej registraturze się znajdującego, wiadomość powziąć.

Lwów dnia 25. kwietnia 1850.

(1333) **Lizitations-Ankündigung.** (2)

Nro. 3662. Für die neugebaute Kirche in Osielec, Makower Herrschaft in dem Wadowicer Kreise sind nachstehende Gegenstände neu herbeizuschaffen, als:

1. An Einrichtungsstücken:

a) Ein Hochaltar vom Kirchenfußboden 17 Schuh und vom Altartisch 11 Schuh bis zum äußersten Rande des Gebälkes hoch, mit einem Mittelrisalite 9 Schuh 3 Zoll breit und 6 Zoll vorstehend, bestehend aus zwei Lesenen nach einer antiken korinthischen Ordnung, nebst einem entsprechenden Aufsatz ungefähr 6 ½ Schuh hoch in der ganzen Breite des Altars, und dem Antipodium 15 Schuh breit und 8 Schuh tief mit 2 Trittstuffen, dann einem Tabernakel und der gegliederten Rahme zur Aufnahme des 4' 10" br und 8' 9" h. Altarbildes. Alles ist vom gesunden Nadelholze, die beiden Lesenenkapitäle und die Ornamente im Frieß so wie auch einige Glieder im Gebälke, in der Altar-Rahme, in dem Tabernakel rc. echt vergoldet, sonst aber der Grund mit silbergrauer Oelfarbe geschliffen und mit hellem Lack überzogen, herzustellen.

b) Ein Seitenaltar von Kirchenfußboden 14 ½ Schuh und vom Altartisch 11 Schuh hoch und 7 ½ Schuh breit mit zwei Ecklesenen nach einer antiken jonischen Ordnung nebst einem ungefähr 4 ½ Schuh hohen Aufsatz, dann dem 8 ½ Schuh breiten 5' 9" tiefen Antipodium mit einer Trittstuffe und der Rahme für das 3' 10" br. 7' 9" h. Altarbild ohne Tabernakel, sonst ist aber alles so wie beim vorstehenden herzustellen.

c) Kanzel im äußeren Durchmesser 3 ½ Schuh breit mit einer 9 Schuh hohen 2 ½ Schuh breiten Aufgangsstiege sammt der üblichen Uiberdachung, alles vom gesunden Nadelholze mit den unentbehrlichsten vergoldeten Bildhauerarbeiten verziert, sonst aber mit einem Oelanstrich wie bei den Altären herzustellen.

d) Ein Beichtstuhl bestehend aus einer Rückwand und dem Mittelrisalite 3' 3" br. für den Sitz des Geistlichen sammt allen üblichen Einrichtungen aus Nadelholz mit silberweißem Oelfarbenüberzug herzustellen.

e) Ein Dockengeländer 21 Schuh lang aus hartem Holze mit einer zweiflügelichten Mittelthür sammt weißem Oelfarbenüberzug herzustellen.

f) 18 Stück Kirchenbänke 8' l. von weichem Holze mit Sitzbrettern, Knieschemmeln, Pulten, Rückwänden, Fachbrettern und Böden.

g) 1 Schubladenkasten 5 ½ Schuh lang 3 Schuh tief 4' hoch mit 4 Schubläden sammt Beschlag und Oelanstrich.

h) 1 zweiflügelichter Kleiderkasten vom weichen Holz mit Oelanstrich und Beschlag 6' h. 4' br.

i) 1 kleinerer zweiflügelichter Kasten vom weichen Holze mit Oelanstrich und Beschlag in Fächern zur Aufbewahrung der Bücher und Gefäße.

k) 1 Bethstuhl vom weichen Holze mit Pult und Kniebrett vom weichen Holz 2 Schuh breit 3 Schuh hoch, sammt Oelanstrich.

l) 1 ordinäre Tragbahre schwarz angestrichen.

m) 1 Katafalk bestehend aus 3 Stuffen und einem Requiemsarge vom weichen Holze schwarz angestrichen.

II. An steinernen Requisiten.

a) 2 Weihwasserkesseln kleinerer Gattung beim Kircheneingange von Granit oder schwarzem Marmor sammt Einmauerung.

III. An hölzernen Requisiten.

a) 1 großes Prozessions-Krucifix.

b) 1 kleine Statue Jesu-Christi des Auferstandenen.

c) 1 großer Leuchter für die Osterkerze.

d) 6 hölzerne Katafalkleuchter 3 Schuh hoch.

e) 1 Katafalk-Kreuz mit dem Körper Christi, lakirt.

IV. An metallenen Requisiten.

a) 1 Altar-Krucifix von Gußeisen 3 ½ Schuh mit dem Körper Christi auf einem Postament.

b) 1 ähnliches Krucifix 2 Schuh hoch.

c) 6 messingene Leuchter 2 ½ Schuh hoch im Feuer vergoldet.

d) 9 ähnliche Leuchter 2 Schuh hoch.

e) 2 Stück Laternen für Prozessionen von Weißblech auf Tragstangen sammt Oelanstrich.

f) 1 Hänglampe von Pakfong in getriebener Arbeit 21 Zoll im Durchmesser breit, 2 Schuh hoch nebst einer 5 ½ Klafter langen Schnur.

g) 1 Pacificale mit dem Körper Christi 18" h. im Feuer versilbert.

h) 1 Lavatorium sammt Becken von Messingblech.

i) 1 kupferner Weihbrunnkessel verzinnt, beiläufig 6 Pfund schwer.

k) 1 Taße sammt ein Paar Ampeln für Wasser und Wein, erstere von Zinn, die letzteren von Glas.

l) 2 Lichtscheren größerer Gattung.

m) 1 größere Glocke an der Sakristei beiläufig 6 Pfund schwer, sammt Befestigung an der Mauer und der Zuggurte.

n) 2 kleinere Handglocken 2 Pfund schwer.

o) 1 eiserne Form zum Hostienbacken sammt innerer Gravirung.

p) 1 eiserne größere und kleinere Form zum Hostienausstechen von Eisen, unten gestählt.

q) 1 Kelch mit silberner 12 Loth schweren Kuppe, der Fuß von Messing, in- und auswendig im Feuer vergoldet, und einer im Feuer vergoldeten Patene.

r) 1 Pixis sammt Deckel zur Aufbewahrung des Kommunikants von Messing versilbert und im Innern im Feuer vergoldet.

s) 1 Rauchfaß sammt Schiffel und Löffel von getriebenem Packfong versilbert.

t) 10 messingene Wandleuchter.

V. An Apparamenten.

a) 1 Traghimmel vom rothen Wollendamast 5' lang, 3' breit, eingefaßt mit Lioner-Borten und dergleichen Franzen sammt 4 Tragstäben.

b) 1 Umbraculum monstrantiae auf Canva gemahlen 3' hoch, 2' breit mit Postament vom politirten Holz.

c) 1 feine Alba von Perkal unten an den Aermeln mit Spitzen besetzt.

d) 1 ordinäre Alba von Leinwand mit schmalen Spitzenbesatz ohne Kittai.

e) 1 Chorhemdchen von Perkal mit leinwandenen Spitzenbesatz.

f) 2 Gürtel von Wolle mit Quasten,

g) 2 Bireti von Manschester,

h) 4 feine Humeralien von Leinwand.

i) 4 ordinäre Humeralien von Leinwand,

k) 8 Corporalien von Perkal mit Spitzen besetzt,

l) 16 Purificatorien von Leinwand,

m) 6 Handtücher jedes 2¾ Ellen lang,

n) 4 feine Altartücher von Leinwand mit Besatz von Franzen.

o) 10 ordinäre " " " "

p) 1 weißer Festornat von Croisée in Dessins sammt Zugehör als: Casala, Manipulare, Stola, Vela, Palea und Bursa.

q) 1 dto. dto. zum täglichen Gebrauche,

r) 1 violetter Festornat von Croisée wie früher,

s) 1 " " zum täglichen Gebrauche,

t) 1 rother Festornat von Manschester,

u) 1 " " ordinär,

v) 1 Kapsel zum Tragen des Allerheiligsten bei Krankenbesuchen von Wollendamast,

w) 1 chawlmäßige Vela von Seidenstoff jede 4 Ellen lang mit Franzen besetzt,

x) 1 rothes Altartuch,

y) 1 schwarzes Bahrtuch mit dem weißen Kreuz.

VI. An Büchern:

a) 1 Meßbuch mit Einband von Leder. — b) 1 Meßbuch de Requiem. — c) 1 Evangelienbuch. — d) Rituale et Cantionale. — e) Processionale. — f) 2 kleine Rituale. — g) 2 Portalien von Marmor. — h) 2 Altar-Canon-Tafeln in schwarzen Rahmen 20 Zoll lang, 15 Zoll hoch sammt Glas — 2 dto. kleinerer Gattung 13 Zoll hoch, 10 Zoll breit.

VII. An Orgeln:

a) 1 neue Orgel mit 45 Tasten im Manual und 22 Tritten im Pedal, dann 9 Mutationen, wovon 4 auf Holz vorgerichtet sind in einer beiläufigen Größe von 5 Schuh Breite und 8 Schuh Höhe.

VIII. An Oehlgemälden:

a) 1 Hauptaltarbild 4' 10" breit, 8' 9" hoch den heiligen Franz Seraficus darstellend. — b) 1 Seitenaltarbild 3' 10" breit, 7' 9" hoch die Himmelfahrt Mariens darstellend.

IX. An Glocken:

a) 1 größere Glocke 6 Wiener Zentner schwer. — b) 1 mittlere „4. dto. c. 1 kleinere" dto. sammt allem Zugehör.

Wegen Lieferung aller vorstehenden Gegenstände im Unternehmungswege mit Einschluß der Abstellung und der betreffenden Aufstellung wird hiemit bis zum 28. Juli l. J. 10 Uhr Vormittags eine Conkurrenz-Verhandlung mittelst schriftlicher Offerten unter den nachstehenden Bedingungen ausgeschrieben:

1tens. Jede auf einem 6 kr. Stempelbogen auszufertigende Offerte muß mit der Aufschrift „Anboth auf die Beischaffungen für die Osielecer Kirche im Wadowitzer Kreise" versehen und wohlversiegelt sein, nebstdem genau den Gegenstand angeben, dessen Lieferung der Offertleger übernehmen will, da es Jedermann frei gestellt wird, entweder insgesammt alle beizuschaffenden oder nur einzelne Gegenstände zu übernehmen.

2tens. Bei jedem Gegenstande muß abgesondert der Einzelnpreis, als auch am Schlusse die mit Buchstaben auszuschreibende Gesammtvergütung, die dafür verlangt wird, angesetzt sein.

3tens. Ist dabei die Zeit, binnen welcher die Lieferung bewirkt werden kann, anzugeben, und

4tens. Die Erklärung beizufügen, daß der Offerent sich verbindlich macht, für den Fall, als dessen Offerte angenommen werden sollte, gleich nach erhaltener Aufforderung, das 10% Vadium von jenem Gesammtbetrage, den er als Vergütung verlangt, zu erlegen, und daß er mit diesem Vadium bis zur vollständigen Erfüllung der übernommenen Verpflichtung verantwortlich und ersatzpflichtig bleiben will.

5tens. Nebstbei sind den Offerenten, um ersehen zu können, in welcher Art und Beschaffenheit die Lieferungen zu erfolgen haben, über alle jene Gegenstände, die zur Lieferung übernommen werden wollen, für die Abtheilungen I., II., III., IV., VII., VIII., IX. leicht skizzirten Zeichnungen nebst Angabe der dießfälligen Maße oder Gewichte, für jene der Abtheilung V. die Musterstoffe und Beschreibungen, und für jene der Abtheilung VI. bloße Beschreibungen beizulegen, welche Belege insgesammt mit dem Siegel und in wieferne es möglich ist, auch mit der eigenhändigen Unterschrift des Offerenten zu versehen sind.

6tens. Auch hat der Offerent auf eine glaubwürdige Art seine Fähigkeit und Verläßlichkeit zu dieser Unternehmung nachzuweisen.

7tens. Muß ferner der Offerent die Erklärung geben, daß er bei Nichtzuhaltung der übernommenen Verbindlichkeit sich den politischen Zwangsmaßregeln zu fügen, bereit ist, und endlich

8tens. Ist jeder Offerte die eigenhändige Fertigung des Offerenten mit dem Vor- und Zunamen, mit dem Stand und Wohnorte beizusetzen.

Unter allen den einlaufenden Offerten erhält jene die Bestättigung, welche sich hinsichtlich der besten Beschaffenheit der einzuliefernden Gegenstände, dann der kürzesten Lieferungszeit und des geringsten Preises als die vortheilhafteste herausstellen wird.

Offerten, welche nicht in der hier vorgezeichneten Art ausgestellt, oder aber nach der oben bezeichneten Frist überreicht sein werden, werden unbeachtet bleiben.

Die nähere Kenntniß in dieser Angeleg nheit kann sich durch Einsicht in den Plänen und in den Kostenüberschlägen oder aber durch unmittelbare Anfragen beim Kreis-Ingenieur verschafft werden.

K. k. Kreisamt Wadowice den 30. April 1850.

Edler von Loserth,
k. k. Gubernialrath und Kreishauptmann.

(1333) Kundmachung. (2)

Nro. 26307. Bei der am 3. Mai 1850 in Grodek für den Lemberger Kreis vorgenommenen Vertheilung der Pferde-Prämien sind nachbenannte Pferdezüchter mit dem gesetzlichen Prämium betheilt worden:

1) Mit dem Prämium von 16. Dukaten im Golde Joseph Lenius aus Ebenau, Herrschaft Czerlany Haus-Nro. 17 für ein Hengstfollen.

2) Philipp Wacht aus Neu-Chrusno, Herrschaft Szczerzec Haus-Nro. 15 für ein Stuttenfollen.

Mit dem Prämium von 10 Dukaten:

3) Heinrich Knippel aus Winniki, Haus-Nro. 3 für ein Stuttenfollen.

4) Philipp Mauer aus Dornfeld, Herrschaft Szczerzec Haus-Nr. 17 für ein Hengstfollen.

Mit dem Prämium von 8 Dukaten.

5) Johann Schein aus Brunndorf, Herrschaft Kiernica Haus-Nro. 221 für ein Stuttenfollen.

6) Johann Deringer aus Winniki Haus-Nro. 9 für ein Stuttenfollen.

Mit dem Prämium von 6 Dukaten:

7) Jakob Berthold aus Rosenberg, Herrschaft Szczerzec Haus-Nro. 3 für ein Stuttenfollen.

8) Lorenz Bisanz aus Einsiedel Herrschaft Humieniec, Haus-Nro. 7 für ein Stuttenfollen.

9) Joseph Kaufmann aus Potschendorf, Haus-Nro. 54 für ein Stuttenfollen.

10) Daniel Bisanz aus Rosenberg, Herrschaft Szczerzec Haus-Nro. 11 für ein Stuttenfollen.

Mit dem Prämium von 5 Dukaten:

11) Adalbert Wojciechowski, aus Vorderberg Herrschaft Kiernica Haus-Nro. 10 für ein Stuttenfollen.

12) Wasil Mandzik aus Piaski, Herrschaft Szczerzec Haus-Nro. 56 für ein Stuttenfollen.

13) Karl Jung aus Winniki, Haus-Nro. 27 für ein Stuttenfollen. —

14) Jakob Bisanz aus Rosenberg, Herrschaft Szczerzec, Haus-Nro. 2 für ein Stuttenfollen.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 16. Mai 1850.

(1335) Ankündigung. (1)

Nro. 8527. Von Seite des Stanislawower k. k. Kreisamtes wird allgemein bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der, der Stadt Stanisławów gehörigen sechs Mahlmühlen, wovon eine mit 4, die übrigen mit 3 Gängen versehen sind, auf das Trienium vom 1ten November 1850 bis dahin 1853 eine öffentliche Lizitazion am 2. Juli 1850 in der Stanisławower Magistrats-Kanzlei abgehalten werden wird.

Sollte dieser Lizitazions-Termin fruchtlos ablaufen, so wird eine zweite Lizitazion am 5ten August, und eine dritte am 3ten September 1850 abgehalten werden.

Zum Fiskalpreise wird der bisherige Pachtschilling angenommen werden, und zwar:

für die Mühle Nro.	1	mit	436 fl. 40 kr.
" " " "	2	"	386 fl. 40 kr.
" " " "	3	"	386 fl. 40 kr.
" " " "	4	"	356 fl. 40 kr.
" " " "	5	"	341 fl. 40 kr.
" " " "	6	"	371 fl. 40 kr.
Zusammen mit		.	2280 fl. — kr. C. M.

Diese Mühlen werden entweder einzeln, oder alle insgesammt ausgebothen werden.

Pachtlustige haben sich versehen mit dem 10 perzentigen Vadio am obbesagten Tage und Orte einzufinden, wo ihnen die weiteren Lizitazionsbedingnisse werden bekannt gegeben werden.

Stanisławów, am 24. Mai 1850.

(1348) Ankündigung. (1)

Nro. 6720. Von Seite des Sandecer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Piwnicznaer städti-

schen Brettsägen für die Periode vom 1ten November 1850 bis Ende Oktober 1853 eine Lizitazion am 20ten Juny 1850 in der Piwniczaner Magistratskanzlei Vormitags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Der Praetium fisci beträgt 500 fl. C. M. und das Vadium 10 von 100.

Die Licitationsbedingniße werden am gedachten Licitationstage bekannt gegeben werden.

Sandec, am 28. Mai 1850.

(1207) **Edikt.** (1)

Nro. 2003. Vom Magistrate der freien Handelsstadt Brody wird dem unbekannten Orts sich aufhaltenden Tewel Grossmann mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, daß gegen denselben Schaje Baseches wegen Zahlung der Summe von 580 fl. C. M. s. N. G. den gerichtlichen Verboth der gegnerischen Forderung wider Hillel Ambos peto Zurückstellung dreier Wägen und 11 Pferde oder Zahlung 1000 fl. C. M. s. N. G. nach Maß der obigen Forderung von 580 fl. Conv. Münze erwirkt habe.

Da der Aufenthaltsort des abwesenden Geklagten unbekannt ist, so wird auf dessen Gefahr und Kosten ein Kurator ad actum in Person des hiesigen Insassen Herrn Marcus Wolfstein mit Substitution des Chaim Somm hiergerichts bestellt, und dem Ersteren der auf diese Rechtssache Bezug habende Bescheid eingehändigt.

Es liegt dem Abwesenden sonach ob über seine Rechte gehörig zu wachen, ansonsten er sich die etwa entstehenden Folgen selbst wird zuzuschreiben müssen.

Brody am 11. May 1850.

(1347) **Kundmachung.** (1)

Nro. 3958. Zur Verpachtung der Mikołajower städtischen Propination auf die Zeit vom 1. November 1850 bis Ende October 1853 wird die öffentliche Licitation auf den 3 September 1850 um 10 Uhr Vormittags mit dem Bemerken ausgeschrieben, daß diese Licitation in der Kanzlei der Mikołajower Stadtkämmerei abgehalten werden wird.

Der gegenwärtige Pachtschilling von 3202 fl. 15 kr. C. M. wird zum Ausrufspreise bestimmt und die Versteigerungslustigen haben ein 10 % Vadium bei der Licitations-Commission zu erlegen.

Die Caution besteht in einem dem halbjährigen Pachtschillinge gleich kommenden Betrage und muß vor der Uebergabe des erstandenen Pachtgeschäfts entweder bar erlegt, oder in galiz. Pfandbriefen, in Staats-Obligationen oder fidejusorische geleistet werden.

Fidejusorische Cautionen müssen aber vor der Uebergabe des Pachtobjekts geprüft und von der h. Landesstelle annehmbar erklärt sein.

Schriftliche Offerten müssen gesiegelt und von Offerenten gefertigt sein, den Betrag des Anbots mit Buchstaben ausgedrückt, die Erklärung, sich allen Licitations-Bedingungen unterziehen zu wollen enthalten und mit dem Vadium belegt sein.

Die übrigen Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gegeben, können aber auch früher bei der Stadtkämmerei eingesehen werden.

Stryj, am 17. Mai 1850.

(1354) **Kundmachung.** (1)

Nro. 432. Vom Magistrate der k. Freistadt Sambor wird hiemit kundgemacht, daß über das Einschreiten des Lemberger k. k. Landrechtes vom 31. Dezember 1849 Zahl 31768 zur Einbringung der von der k. k. Kammerprokuratur Namens des hohen Staatsschatzes gegen die Erben nach Joseph Berg, und die Eheleute Maria und Michael Skrypach erstegten Schuldforderungen von 5969 fl. 19⅔ kr. W. W. sammt den von den Beträgen von 1304 fl. 19⅔ kr. W. W. vom 1. November 1818, von dem Betrage von 2859 fl. 19⅔ kr. W. W. vom 1. Februar 1819 vom Betrage von 4414 fl. 19⅔ kr. W. W. vom 1. May 1819 und von der ganzen zuerkannten Forderung von 5967 fl. 19⅔ kr. W. W. vom 1ten August 1819 zu berechnenden 4 % Zinsen, dann die mit dem Bescheide vom 20. Jänner 1835 Zahl 1270 im Betrage vom 9 fl. 40 kr. C. M. mit dem Bescheide vom 17. Juni 1840 Zahl 18738 im Betrage von 49 fl. 4 kr. C. M., mit dem Bescheide von 8. August 1842 im Betrage von 28 fl. 15 kr. C. M., mit dem Bescheide vom 27. September 1845 Zahl 25933 mit dem Betrage von 24 fl. 36 kr. C. M. und gegenwärtig im Betrage von 21 fl. 30 kr. C. M. zugesprochenen Exekuzionskösten mit Bezug auf den Bescheid vom 6. Juni 1846 Z. 720 in der hiergerichtlichen Amtskanzlei am 5ten August 1850 um 9 Uhr Vormittags eine neuerliche Lizitazion unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1. Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth von 5234 fl. 47⅚ kr. C. M. angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden Zehn-Perzent als Angeld zu Händen der Lizitazions-Kommission im Baaren zu erlegen, welche dem Meistbiethenden in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden.

3. Der Bestbiether ist verpflichtet, die erste Kaufschillingshälfte binnen 30 Tagen von der Zustellung des Bescheides, mit welchem der Feilbiethungsakt zur Wissenschaft des Gerichtes genommen wird, die zweite binnen weiteren sechs Monaten gerichtlich zu erlegen.

Sollte sich aber ein oder der andere Gläubiger weigern, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungs-Termine anzunehmen, so ist der Ersteher

4. verbunden, diese Lasten nach Maß des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen. Die Aerarialforderung wird demselben nicht belassen.

5. Sollte diese Realität in diesem Termine nicht um den Ausrufspreis, oder nicht einmahl um einen solchen Preis an Mann gebracht werden können, durch welchen die sämmtlichen Gläubiger gedeckt sind, so wird dieselbe in demselben Lizitazionstermine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgebothen werden.

6. Sobald der Bestbiether den Kaufschilling auf die obbezeichnete Art erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, und die auf dieser Realität Cons. Nro. 26. haftenden Lasten extabulirt und auf den erlegten Kaufschilling übertragen werden.

Sollte er hingegen:

7. den gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird diese Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitazions-Termine veräußert werden.

8. Hinsichtlich der auf dieser Realität haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an die Stadttafel und die Stadtkasse gewiesen.

Sambor am 16. Februar 1850.

(1298) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 10870. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Mikołaja i Agnieszkę Pilichowskich niniejszém uwiadamia, że P. Franciszek hr. Potocki przeciwko nim o extabulacyę z dóbr Czernicy ugody o trzechletnią zastawną dzierzawę wsi Czernicy wraz z sumami 23000 złp., 5132 złp. i 300 duk. pod dniem 16go kwietnia 1850 do l. 10870 pozew wniósł i pomocy sądowéj wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 6. sierpnia 1850 o godzinie 10. z rana postanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych wyż wymienionych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Czermaka, zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Kolischera z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub téż innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie, dnia 25go kwietnia 1850.

(1164) **Edikt.** (1)

Nr. 19957-1849. Vom Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß in dem Rechtsstreite des Menirad Beil junior und Carolina Gasner gegen die Erben der Amalia Beil verehelichte Pyszyńska sowohl für die minderjährigen als auch für die dem Wohnorte nach unbekannten großjährigen Erben 1 Eduard 2 Joseph Pyszyński Hr. Rechtsvertreter Dr. Alth als Kurator bestellt wird, wovon die großjährigen dem Wohnorte nach unbekannten Erben mit dem in Kenntniß gesetzt werden, ihre Behelfe zeitlich dem zur Wahrung ihrer Rechte bestellten Kurator mitzutheilen, widrigens nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird.

Aus dem Rathe des Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechts.

Czernowitz den 31. December 1849.

(1322) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 12860. C. k. Sąd Szlachecki Lwowski z miejsca pobytu niewiadomego pana Franciszka Maciejowskiego niniejszem uwiadamia, że p. Alfred Listowski przeciw niemu pod dniem 5. maja 1850 do l. 12860 o przysądzenie tytułem legitymy sumy 875 duk. hol. ze sumy 3500 duk. na imię ś. p. Krystyny Listowskiej na dobrach Jasienowie z przyległościami zaintabulowanej pozew wniół i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do sumarycznego postępowania dzień sądowy na 13. sierpnia 1850 o godz. 10. przed południem stanowi się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebespieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Dunieckiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Śmiałowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się przeto zapozwany niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady Ces. król. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 14. maja 1850.

(1301) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 11747. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski pana Władysława Kuczyńskiego niniejszem uwiadamia, że p. Salomea Br. Heydel przeciw niemu pod dniem 24. kwietnia 1850 do l. 11747 o wykreślenie prawa dożywotnego użytkowania dóbr Drohyczówki Dom. 75. p. 59. n. 10 on. dla Jana Rudolfa Barona Heydla zahypotekowanego pozew wniosła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego dzień sądowy na 17. lipca 1850 o godzinie 10. zrana postanowiony został,

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto c. k. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Waśkiewicza, zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Kabatha, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał, i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie, dnia 1. maja 1850.

(1304) **Edikt.** (3)

Nro. 5428/1850. Vom königl. galizischen Merkantil- und Wechselgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Hrn. Miecislaus Grafen Dunin Borkowski bekannt gegeben, daß auf Ansuchen des Jacob Herz Bernstein, zur Hereinbringung der Summe pr. 800 fl. C. M. sammt Nebengebühren — die Zahlungsauflage gegen den belangten Hrn. Miecislaus Grafen Borkowski mit Bescheid vom 10ten Mai 1850 z. Z. 5428 bewilliget wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat man zur Vertretung und auf Gefahr und Kosten desselben den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Sękowski mit Substituirung des Hrn. Advokaten Dr. Onyszkiewicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und dem hierortigen Wechselgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Lemberg am 10. Mai 1850.

(1261) **Edictum.** (3)

Nro. 4516. Caesareo-Regium in Regnis Galiciae et Lodomeriae Judicium Provinciale Nobilium Stanislaopoliense DD. Michaeli Mokrzacki et Victori Karassowski de domicilio ignotis medio praesentis Edicti notum reddit: per D. Michalinam Bachmińska contra eosdem sub praes. 30. Aprilis 1850 ad Nrm. 4516 puncto judicandi: Summas 4000 flp. — 650 flp. et 786 flpol. et actum detaxationis super sorte bonorum Strzylcze haerentes praescriptione extinctas — et de hac sorte bonorum extabulandas esse, huic Judicio libellum exhibitum, Judiciique opem imploratam esse. — Ob commorationem Conventorum ignotam, eorum periculo et impendio judicialis Advocatus Dominus Mokrzycki cum substitutione D. Advocati Przybyłowski qua curator constituitur, quocum juxta praescriptam pro Galicia in Codice judiciario normam petractandum est. Praesens Edictum itaque admonet eum ad hic Judicii in termino in diem 14. Augusti 1850 hor. 9. matut. ad pertractandam hanc causam praefixo comparendum et destinato sibi patrono documenta et allegationes tradendum, aut sibi alium Advocatum in patronum eligendum et Judicio nominandum, ac ea legi conformiter facienda, quae defensioni causae proficua esse videntur; ni fiant, et causa neglecta fuerit, damnum inde enatum propriae culpae imputandum erit.

Ex Consilio Caes. Regii Fori Nobilium.

Stanislaopoli die 15. Maji 1850.

(1316) **Obwieszczenie.** (2)

Nro. 9846. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski spadkobierców Antoniego Wierzejskiego, jako to: PP. Marcina, Stanisława i Ignacego Wierzejskich, Teklę z Wierzejskich Milewską, Barbarę z Wierzejskich Dobrzańską, Helenę z Pilichowskich 1go ślubu Wierzejską, powtórnego Luberacka, Józefa Wardeńskiego, lub w przypadku zaszłej śmierci spadkobierców z imienia i nazwiska niewiadomych niniejszem uwiadamia, że przeciwko nim P. Ignacy Wincenty Woyno o ekstabulacyę kontraktu o trzechletnią zastawną dzierzawę dóbr Pitrycz dnia 14. stycznia 1773 zawartego, na tychże dobrach wraz z sumą 55000 złp. Dom. 24. p. 37. n. 2. on. intabulowanego, tudzież sumy 18690 złp. Dom. 85. p. 247. n. 35. on. i sumy 5000 złp. Dom. 24. p. 38. n. 8. on. z prawami następnemi pod dniem 5go kwietnia 1850 do l. 9846 pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 6. sierpnia 1850 o godzinie 10tej z rana wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych wyż wyszczególnionych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. Adwokata krajowego Smiałowskiego, zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Baczyńskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady Ces. Król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 25. kwietnia 1850.

(1299) **Pozew.** (2)

Nro. 12795. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski z miejsca pobytu niewiadomego, p. Klaudiusza Lurin niniejszem uwiadamia, że pan Aleksander hr. Wodzicki imieniem małoletniego syna Ludwika hr. Wodzickiego pod dniem 4. maja 1850 do l. 12795 o wykreślenie prawa pobierania dożywotnej pensyi w kwocie rocznej 750 złr. m. k. trankzacyą z dnia 29. czerwca 1838 umówionej z należytościami podrzędnemi, ze stanu biernego dóbr Tyczyn z przyległościami pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 12. sierpnia 1850 o godzinie 10tej przed południem stanowi się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego p. Klaudyusza Lurin niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Bartmańskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Onyszkiewicza, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwany niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Lwów, dnia 10go maja 1850.

(1300) **Obwieszczenie.** (2)

Nro. 11746. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski dzieci z małżeństwa z ś. p. Janem Rudolfem dw. im. Bar. Haydlem urodzić się mogące lecz nieurodzone niniejszem uwiadamia, że p. Salomea z Hohendorfów Bar. Haydel przeciw tymże o wykreślenie sum 1000 duk. holl., 1000 duk. holl. i 2000 duk. holl. D. 75 str. 58 l. 9 cięż. na dobrach Drohiczówka hypotekowanych pozew wniosła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego dzień sądowy na 17. lipca 1850 o godzinie 10. zrana wyznacza się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto c. k. sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Waśkiewicza, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Kabatha z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie, dnia 1. maja 1850.

(1265) **Edykt.** (2)

Nro. 7778/1850. Przez Magistrat król. miasta Lwowa oznajmia się niniejszem z miejsca pobytu niewiadomemu Józefowi Löhner, że Eugeniusz Strzelecki przeciw niemu pod dniem 4 kwietnia 1850 L. 7778 prośbę o zmazanie prenotacyi Summy 20499 ZłR. 47 kr. W. W. z odsetkami 5 % od 1go czerwca 1816 liczyć się mającemi, na połowie kamienicy pod L. 327 w mieście położonej, uchwałą do L. 13829/822 dozwolonej wniósł i sądowej pomocy zażądał,

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego Józefa Löhner niewiadome jest, przeto mu tutejszego Adwokata krajowego P. Fangora z zastępstwem P. Adwokata Waszkiewicz na jego niebezpieczeństwo i koszta za kuratora ustanowiono, z którym wniesiona sprawa podług ustawy postępowania sądowego dla Galicyi przepisanéj przeprowadzona będzie.

Wzywa się zatém zapozwanego, aby zawczasu albo osobiście zgłosił się i potrzebnych środków prawnych ustanowionemu P. kuratorowi udzielił, albo sobie innego zastępcę obrał i o tém Sądowi oznajmił, a w ogólności, aby do obrony służyć mogących środków prawem przepisanych użył, inaczej skutki z zaniedbania wyniknąć mogące sobie sam przypisać musi.

Z rady Magistratu król. miasta Lwowa dnia 13. kwietnia 1850.

(1282) **Edikt.** (2)

Nro. 11548. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird den Eheleuten Wenzel und Anna Stach mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie die Kammerprokuratur Namens des Verzehrungssteuerfondes wegen Zahlung der Summen von 183 fl. 56 kr. und 934 fl. 38 kr. C. M. sammt N. G. unterm 30ten Oktober 1849 Z. 32161 eine schriftliche Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebethen, worüber den Belangten zur Erstattung der Einrede eine 45tägige Frist anberaumt war, weil zur Zeit der angestrengten Klage ihr Aufenthaltsort in Bochnia angegeben wurde.

Da nun der Aufenthaltsort der Belangten Wenzel und Anna Stach ganz unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht auf Ansuchen des k. Fiskus zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Landesberger mit Substituirung des Hr. Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Menkes als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechts-

behelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.
Lemberg am 29. April 1850.

(1302) **Odezwa.** (2)

Nr. 243. Dominium Pawłosiow w obwodzie Przemyskim jako zwierzchność masy pertraktująca wzywa niniejszem wszystkich, którzy z jakiegokolwiek tytułu do spadku na dniu 5. lutego 1848 zmarłego Michała Wisniowskiego także Mazura włościanina wsi Cetuli pretensye mieć mogą, ażeby z takowemi do 6 tygodni od dnia pierwszego umieszczenia w gazecie prowincyjnej w zwierzchności masy pertraktującej zgłosili się, bowiem po upływie tego terminu spadek tym przyznany zostanie, którzy swoje spadkowe pretensye w tym czasie udowodnią.

Dominium Pawłosiow, dnia 29. maja 1850.

(1341) **Kundmachung.** (2)

Nro. 6618. Mit Beziehung auf die Kundmachung des Landesguberniums vom 8ten März d. J. Z. 13109 wird hiemit in Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 29ten Mai 1850 Z. 7163/F. M. zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Termin zum Umtausche der zur Einziehung bestimmten ungarischen Landes-Anweisungen zu 2 fl. gegen andere Kathegorien dieser Anweisungen auf Einen Monat d. i. bis Ende Juni 1850 erweitert worden ist, und daß zugleich nebst den Landeshauptkassen auch sämmtliche k. k. Sammlungskassen zur Einlösung jener Anweisungen in der verlängerten Frist ermächtiget wurden.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.
Lemberg am 3ten Juni 1850.

(1198) **Kundmachung.** (2)

Nro. 10150. Vom Lemberger k. k. Landrechte werden die Inhaber folgender dem gewesenen Kostrzer Religionsfondsgutspächter Joseph Bittermann angeblich abhanden gekommenen Depositenscheine über mehrere erlegte Vadialbeträge und zwar:

1tens. Ueber den Betrag von 103 fl. C. M. erlegt beim Tyniecer Kameral-Wirthschaftsamte am 16. Juli 1838 zum Jour. Art. 209 aus Anlaß der Uebernahme mehrerer Baulichkeiten auf dem Gute Kostrze.

2tens. Ueber den Betrag von 20 fl. 19 2/4 kr. C. M. erlegt beim Tyniecer Kameral-Wirthschaftsamte am 1ten April 1839 zum Jour. Art. 142 Behufs der Ergänzung der Kauzionssumme für die Pachtung des Gutes Kostrze in der Periode 1836 bis 1842.

3tens. Ueber den Betrag von 54 fl. C. M. erlegt beim Niepolomicaer Kameral-Wirthschaftsamte am 21. Juli 1840 zum Jour. Art. 219 aus Anlaß der Uebernahme der Herstellung einer neuen Scheuer und eines Brunnens auf dem Gute Kostrze, und

4tens. Ueber den Betrag von 31 fl. 30 kr. C. M. erlegt beim Tyniecer Kameral-Wirthschaftsamte am 27. September 1841 zum Jour. Art. 397 aus Anlaß der Adoptirung des Tyniecer Klosters zur Beamtenwohnung aufgefordert, die fräglichen Depositenscheine binnen Einer Jahresfrist um so gewisser vorzuweisen, widrigens dieselben für amortisirt erklärt werden würden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.
Lemberg am 16. April 1850.

(1284) **Kundmachung.** (1)

Nro. 10361. Vom Lemberger k. k. Landrechte werden die Inhaber der, der lat. Kirche in Zeleznikowa Sandecer Kreises gehörigen Staatsschuldverschreibung vom 1ten Juli 1838 Nro. 24354 über 90 fl. C. M. à 4 % aufgefordert, die frägliche Staatsschuldverschreibung binnen der Frist von Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen um so gewisser vorzulegen oder ihre Rechte zu deren Besitze darzuthun, als widrigens diese Staatsschuldverschreibung für amortisirt erklärt werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.
Lemberg am 16. April 1850.

(1279) **Edikt.** (1)

Nro. 2734. Die unbekannten Erben des aus Lublin gebürtigen verabschiedeten Soldaten Franz Trocki werden hiemit von Seite des k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechtes aufgefordert, ihre Erbansprüche binnen Einem Jahre und sechs Wochen hiergerichts anzumelden, widrigens der Nachlaß als Kaduk dem k. Fiskus werde eingeantwortet werden.

Aus dem Rathe des Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechtes.
Czernowitz am 17. April 1850.

(1332) **Nachricht.** (3)

Vom k. k. galizischen Landesgubernium.

Nro. 30033. Der Preis des Rindfleisches in der k. Hauptstadt Lemberg für das Lemberger christliche Publikum, wird für den Monat Juni 1850 das Pfund Lemberger Gewicht auf Fünf einen halben Kreuzer Con. Mün. festgesetzt.

Lemberg, am 29. Mai 1850.

Uwiadomienie.

Od c. k. Rządu krajowego.

Nro. 30033. Cena jednego funta mięsa wołowego wagi lwowskiej, dla publiczności chrześciańskiej miasta Lwowa, stanowi się na miesiąc Czerwiec 1850 na pięć i pół krajcarów Mon. Konw.

We Lwowie dnia 29. maja 1850.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.